



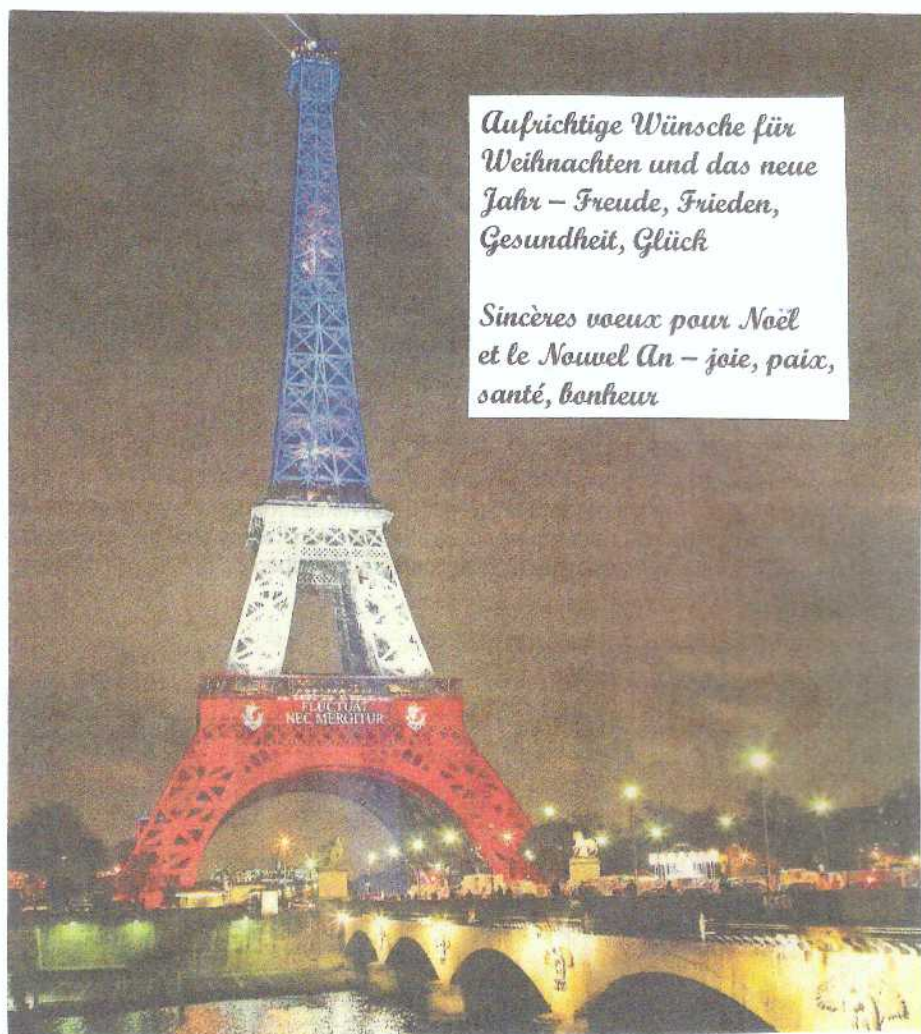
DFG

Deutsch-Französische
Gesellschaft Rehabilitation e.V.

Informationen

Nr. 150

Dezember 2015



*Aufrichtige Wünsche für
Weihnachten und das neue
Jahr – Freude, Frieden,
Gesundheit, Glück*

*Sincères vœux pour Noël
et le Nouvel An – joie, paix,
santé, bonheur*

Rückblick

- 17.10.15 **Wein- und Käseabend** der DFG im Alten Rathaus (s. Bericht)
- 19.10.15 **Winterbepflanzung** der Franzosengräber durch Peter Rausch
- 13.11.15 **Terroranschläge in Paris** mit über 120 Toten
- 14.11.15 Die **DFG Selb** bot im Hotel Schmidt ein **französisches Menü** an. Mehr als 30 Gäste, darunter auch Mitglieder der DFG Rehau, ließen sich die Bouillabaisse und die anschließende Käseplatte sowie die dazu passenden Weine gut munden.
Mit einer **Schweigeminute** gedachte man der Opfer des Terroranschlags von Paris.
- 19.11.15 Die **DFG Hof** lud zu einem **Chansonabend** mit der Pariser Sängerin **Valérie Michler** und ihrem Gitarristen **Xavier Rubin** ein. Diesen Genuß ließen sich auch 10 Rehauer DFGler nicht entgehen (s.Bericht FP)
- 22.11.15 Am **Totensonntag** trafen sich etwa 30 DFG-Mitglieder, darunter auch Bürgermeister Abraham am Denkmal der Städtepartnerschaft am Maxplatz zu einem **Gedenken** an die Terroranschläge in Paris (s. Bericht FP und Rede von Harald Ehm)
- 19.12.15 **Adventsnachmittag** der DFG im Siedlerheim (s. Kurzbericht)

GEBURTSTAG feierten

am 09.08.15	Frau Ursula MAVRAKIS	60 Jahre
am 12.08.15	Herr Jörg KATHER	50 Jahre
am 14.09.15	Herr Reinhard STEEGER	60 Jahre
am 19.09.15	Frau Ursula BEER	60 Jahre
am 04.10.15	Herr Gerd BÖHM	75 Jahre
am 05.11.15	Frau Ursula HAUMANN	65 Jahre
am 08.12.15	Frau Gabriele THOMAS	65 Jahre

vor 100 Jahren wurde **Edith PIAF** geboren

vor 80 Jahren wurde **Françoise SAGAN** geboren



Es lebe der Genuss!



WEIN - KÄSE - CHANSONS

Unter diesem Motto stand der diesjährige Kulinarische Abend der DFG Rehau. Im voll besetzten Festsaal des Alten Rathauses konnten sich die Besucher echt französischen Genüssen hingeben. Die Weine hatten die Teilnehmer der Frankreichreise im September direkt aus dem Jura und Savoyen mitgebracht, der Käse - Comté in verschiedenen Reifestufen, sowie ein Bleu de Gex – kam frisch per Postpaket aus dem Reifekeller des Fort des Rousses. Ein nussiger Reblochon rundete das Angebot ab.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Harald Ehm und einem Glas „Clairette de Die“ für jeden stellte Ursula Mavrakis die Weine vor. Die Käse, präsentiert von Margit Hessler, wurden begleitet von weißem Apremont und rotem Mondeuse aus Savoyen. Highlight des Abends war der goldgelbe „Vin Jaune“ aus Chateau Chalon, ein typischer Wein aus dem Jura, der nach einem besonderen Verfahren gekeltert wird.

Milly Müller, versiert begleitet von Larissa Rattassep am Flügel, wurde für ihre stimmungsgewaltig und authentisch dargebotenen französischen Chansons mit viel Applaus bedacht und verlieh dem Abend die besondere Note.

Wieder einmal zeigte sich, daß durch das zuverlässige und reibungslose Zusammenwirken vieler Hände ein Abend auf die Beine gestellt werden konnte, der nicht nur dem Publikum, sondern auch den „Arbeitern“ viel Freude bereitete.



*„Chansons von gestern und heute“ interpretiert die Sängerin **Valérie MISCHLER** auf Einladung der **DFG Hof** in der ausverkauften Kulturkantine des Hofer Theaters. Es geht um das Leben und vor allem die Liebe in all ihren Facetten, mal komisch, mal nachdenklich. Mit viel Emotion „lebt“ sie ihre Lieder und reißt mit ihrer ausdrucksstarken, eindringlichen Stimme das Publikum hin. Ganz nebenbei dirigiert sie ihren Begleiter **Xavier RUBIN**, nicht weniger ausdrucksvoll und meisterhaft mit seiner Gitarre als die Sängerin mit ihrer Stimme. Auch wenn sie den Terror ausblenden will, steht sie doch noch unter dem Eindruck der Anschläge von Paris. Nur 300 Meter vom Club „Bataclan“ entfernt hatte sie an jenem Abend einen Auftritt. Begeisterter und dankbarer Applaus begleitete die Künstlerin von der Bühne.*

Frankreich-Freunde gedenken der Opfer

Die Deutsch-Französische Gesellschaft setzt ein Zeichen der Solidarität. Vorsitzender Harald Ehm legt Blumen nieder.

Rehau – Etwa 30 Mitglieder der Deutsch-Französischen Gesellschaft Rehau, darunter auch Bürgermeister Michael Abraham, haben am Totensonntag der Opfer der Terroranschläge in Paris gedacht. Während einer kleinen Gedenkfeier am Denkmal für die Städtepartnerschaft Rehau – Bourgoin-Jallieu auf der Perlenbachbrücke am Maxplatz erinnerte DFG-Vorsitzender Harald Ehm daran, dass die Angriffe in der Hauptstadt nicht die ersten Anschläge in Frankreich in diesem Jahr gewesen seien. Die Menschen im Nachbarland seien fassungslos angesichts dieser grausamen Taten. Zum Glück seien aus der Partnerstadt selbst bislang keine Op-

fer bekannt geworden. Ehm: „Es tut in solchen Situationen immer gut, zusammenzustehen und sich gegenseitig Kraft zu geben. Das ist das, was Menschen einander geben können: Zuspruch, moralische Unterstützung – eben ein Zeichen der Verbundenheit und der Solidarität.“ Gleichzeitig wolle man damit ein Zeichen setzen, dass Freiheit und Demokratie stärker seien als Menschenverachtung und Gewalt.

Bürgermeister Abraham betonte die Bedeutung der deutsch-französischen Freundschaft, die seit über 50 Jahren stabil und gerade in schweren Zeiten tragfähig sei.

DFG-Vorsitzender Harald Ehm legte ein Blumengebinde in den Farben blau-weiß-rot nieder. Mit einer Schweigeminute gedachten die Anwesenden der 130 Opfer, darunter auch zwei Deutsche, der körperlich und seelisch Verletzten, der Angehörigen sowie der Hilfs- und Einsatzkräfte.



FP 22.11.15

Rede von Harald EHM am Totensonntag

Heute ist „Totensonntag“ – ein Tag des Gedenkens an die Verstorbenen. Am Totensonntag 2015 stehen wir immer noch unter dem Eindruck der Terroranschläge von Paris, bei denen am vorletzten Freitag ein verheerendes Blutbad in der französischen Hauptstadt angerichtet wurde.

Margit Hessler hat vorgeschlagen, den heutigen Tag zum Anlass zu nehmen, der Opfer dieser Ereignisse zu gedenken. Ich denke, es ist für uns als Deutsch-Französische Gesellschaft gut und richtig, dies aufzugreifen und hier zu einer kleinen Gedenkfeier zusammenzukommen. Danke Euch und Ihnen für die Teilnahme!

Wir alle sind fassungslos über die barbarischen, menschenverachtenden und feigen Anschläge von Verbrechern, die für ihre grausamen Taten obendrein eine Religion missbrauchen. Auch unsere Freunde in Bourgoin-Jallieu, mit denen wir in den vergangenen Tagen verschiedentlich Kontakt hatten, stehen schockiert vor diesen unsäglichen Ereignissen. Schon im Januar nach dem Anschlag auf die Satirezeitschrift Charly Hebdo stand unser Nachbarland unter Schock. Dann folgte im Juni ein Anschlag ganz in der Nähe von BJ, als ein islamistischer Terrorist in ein Firmengelände eindrang und dort seinen ehemaligen Chef auf bestialische Weise umbrachte. Und nun die Ereignisse vom 13. November.

In Frankreich – wie auch Belgien – stellen sich nun sicher Viele die Frage, was in der gesellschaftlichen und politischen Entwicklung der letzten Jahre möglicherweise falsch gelaufen ist, wenn man feststellt, dass junge Menschen, die im eigenen Land geboren und aufgewachsen sind, zu solchen hasserfüllten Untaten gegenüber Landsleuten fähig sind. Wir sollten uns aber davor hüten, uns in Deutschland in Sicherheit zu wiegen oder gar mit dem Finger auf unsere Nachbarn zu deuten. Wie nahe wir dem ganzen Geschehen sind, wurde in der vergangenen Woche deutlich, als in Hannover ein Fußball-Länderspiel wegen akuter Terrorgefahr abgesagt wurde.

In unserer Partnerstadt gab es – nach allem, was wir bisher gehört haben – zum Glück keine Opfer zu beklagen. Aus einer E-Mail ging allerdings hervor, dass die Enkelin einer Familie aus BJ dem Massaker nur sehr knapp unbeschadet entkommen ist. Vor wenigen Tagen waren wir mit einer Delegation in Hof beim Konzert einer Chansonsängerin aus Paris, die am Abend der Anschläge nur wenige hundert Meter vom Musikclub Bataclan entfernt ein Konzert gegeben hatte.

All das zeigt, wie nahe wir an den schrecklichen Ereignissen dran sind. Viele Menschen hatten großes Glück, Andere hatten einfach Pech – oder besser gesagt, es war Schicksal. Wir hören nun immer mehr Stimmen, die sagen, nichts wird in Zukunft mehr so sein, wie vor den Anschlägen. Das erinnert sehr an die Anschläge von New York am 11. September 2001 und die langfristigen Folgen. Wir wissen heute noch nicht, was alles noch geschehen wird und was v. a. noch geschehen muss, um diesen skrupellosen Terroristen das Handwerk zu legen.

Aber es tut in solchen Situationen immer gut, zusammenzustehen und sich gegenseitig Kraft zu geben. Das ist das, was Menschen einander geben können: Zuspruch, moralische Unterstützung – eben ein Zeichen der Verbundenheit, der Freundschaft. Und genau das wollen wir heute mit dieser kleinen Feier tun. Den Franzosen sind ihre Ideale „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ unendlich wichtig, darauf berufen sie sich seit der Revolution, darauf gründet ihr Nationalstolz, aber auch ihre Kraft und ihre Zuversicht, nach Niederschlägen wieder aufzustehen. Hinzu kommen Werte wie Solidarität und Mitmenschlichkeit. Und genau das wollen wir unseren Freunden heute symbolisch zusprechen. Gleichzeitig wollen wir damit ein Zeichen setzen, dass Freiheit und Demokratie stärker sind als Menschenverachtung und Gewalt.

Und so legen wir nun diese Blumen nieder und gedenken mit einer Schweigeminute der 130 Opfer, darunter auch zwei Deutsche, wir gedenken der körperlich und seelisch Verletzten, der Angehörigen aller Opfer und wir gedenken der Hilfs- und Einsatzkräfte.



Rehau rend hommage aux victimes des attentats

Le président de la société franco-allemande

a prononcé un discours sur la Maxplatz

*Dauphiné Libéré
jeudi 26.11.15*

Les membres de la DFG (société franco-allemande), liés au comité de jumelage berjallien depuis plus d'un demi-siècle, et auquel s'était joint le maire de Rehau, Michael Abraham ont rendu hommage dernièrement aux victimes des attentats terroristes de Paris. C'est au cours d'une émouvante cérémonie, qui s'est tenue devant le monument du jumelage Rehau/Bourgoin-Jallieu sur la Maxplatz, qu'Harald Ehm, le président de la DFG, a rappelé que ces attentats n'étaient pas les premiers : « Les hommes et les femmes du pays voisin et ami sont frappés de

stupeur face à des actes aussi cruels. Heureusement aucune victime n'est issue de notre ville jumelle. » Puis, il a ajouté : « Dans de telles situations cela fait toujours du bien de se retrouver et de se donner mutuellement de la force. C'est ce que les hommes peuvent s'apporter les uns les autres. »

Une amitié vieille de 50 ans

De son côté Michael Abraham, lui, a insisté sur la signification et l'importance de l'amitié franco-allemande qui reste solide depuis plus de 50 ans et a exprimé ses condoléances aux familles des victimes et aux

Français. Harald Ehm a ensuite déposé une gerbe aux couleurs bleu blanc rouge et une bougie au pied du monument. L'assistance a ensuite observé une minute de silence pour les victimes, parmi elles, deux Allemands, ainsi que pour toutes les personnes blessées dans leurs corps et dans leurs âmes.

*Wenn die Armut die Mutter
der Verbrechen ist, so ist der
Mangel an Geist ihr Vater.
Jean de La Bruyère*

Kein Platz war mehr frei am Samstag, dem 19. Dezember, bei unserem **Adventsnachmittag** im stimmungsvoll geschmückten Rehauer Siedlerzentrum.

Man unterhielt sich bestens bei Stollen, Plätzchen, Kaffee und **Jürgen Mackowiaks** beliebtem Glühwein.

Harald Ehm blickte zurück auf das Weltgeschehen und die Ereignisse im Verein und erfreute **Margit Hessler** mit weihnachtlichen Blumen als Dank für 100 Ausgaben der DFG-Informationen. Die **No. 150** liegt mit diesem Heft vor, für die ersten 50 Ausgaben zeichnete **Emma Winterling** verantwortlich.

Als Anerkennung für die stets gute Zusammenarbeit überreichte der erste Vorsitzende allen seinen Vorstandskollegen ein Buch mit Bezug zu Frankreich.

Doris Strößner, Harald Ehm und Peter Rausch steuerten eine Reihe weihnachtlicher Geschichten bei, von heiter bis nachdenklich und man ging in den Abend mit dem guten Gefühl, wieder ein paar schöne Stunden im Kreise der DFG-Familie verlebt zu haben.



Die EUROPFAHNE wird 60

Am **8. Dezember 1955** wählte der **Europarat** für sich eine Flagge, die auf tiefblauem Grund einen Kranz von zwölf fünfzackigen goldenen Sternen zeigt.

Im **Rathaus von Rehau** wird sogar die **Ehrenfahne des Europarates** verwahrt.

Nach einer Sitzung der Parlamentarischen Versammlung am 23. April 2013 in Straßburg wurde diese an die Stadt Rehau verliehen.

Die **Übergabe** erfolgte am 7. Juli 2013 im Rahmen der Feierlichkeiten **zum 50jährigen Partnerschaftsjubiläum mit Bourgoin-Jallieu** durch den ehemaligen französischen Verkehrsminister **Daniel Hoeffel**.



*Es gibt kein deutsches,
französisches, englisches,
oder russisches Lachen. Das
Lachen gehört dem Menschen
ohne jeden Unterschied.*

Marcel Marceau

DIE GLASBLÄSER VON MEISENTHAL

Wie der elsässische Christbaumschmuck entstand



An der Grenze zwischen dem Elsaß und Lothringen liegt der Ort Meisenthal. Dort wird seit Jahrhunderten hochwertiges Glas produziert, denn die dortigen Böden weisen besonders feine Sandschichten auf. Noch heute kann man im Glasmuseum von Meisenthal die Technik und die herrlichen Erzeugnisse der Glasbläser bewundern.

Manchmal sind es gerade die kleinen Schwierigkeiten des Alltags, die einen zwingen, neue Lösungen zu suchen und seine kreativen Fähigkeiten zu erweitern. Das erfuhren in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts auch die Glasbläser von Meisenthal.

Hier wie überall im Elsaß pflegten die Leute nach altem Brauch ihre Weihnachtsbäume mit Nüssen und roten Äpfeln, sogenannten Christkindleäpfeln, zu schmücken. Nun gab es aber plötzlich eine lange Trockenperiode, und es war schon im Herbst klar, daß es dieses Jahr an Äpfeln und Nüssen fehlte und daß man an Weihnachten wohl auf den gewohnten Baumschmuck verzichten mußte. Aber ein nackter, ungeschmückter Weihnachtsbaum würde vor allem die Kinder, die sich doch so auf Weihnachten freuten, bitter enttäuschen. Was also war zu tun?

Die Glasbläser von Meisenthal gaben sich nicht geschlagen – sie wollten sich schon etwas einfallen lassen mit Hilfe ihrer Phantasie. Als die Kinder an diesem Weihnachten den geschmückten Baum ansahen, staunten sie nicht schlecht, wie alles glänzte und blinkte! Und als sie näher traten, sahen sie, daß die Äpfel und Nüsse aus Glas waren. Die Glasbläser von Meisenthal freuten sich über den Erfolg ihrer »Notlösung«; sie erfanden nicht nur gläserne Äpfel und Nüsse, sondern noch viele weitere Motive, mit denen man den Christbaum schmücken konnte, und ihre Erzeugnisse wurden bald auf allen elsässischen Weihnachtsmärkten verkauft.



**Ausstellung «Le roi est mort»:
27. Oktober 2015 – 21. Februar 2016**

✦ Château de Versailles
Place d'Armes
78000 Versailles
Telefon: + 33 (0)1 30 83 78 00
www.chateauversailles.fr

🕒 Dienstag - Sonntag, 9.00 Uhr - 17.30 Uhr;
Montag geschlossen

*Es ist leichter,
Europa zu einigen,
als zwei zerstrittene Frauen
miteinander auszusöhnen.*

Ludwig XIV.



CD

KLASSIK

Louis XIV: Les musiques du Roi-Soleil



Anlässlich des 300. Todestages von Ludwig XIV. erweist das Label Alpha Classics, das über einen umfangreichen Katalog einschlägiger Barockaufnahmen verfügt, in Partnerschaft mit dem Schloss Versailles einer Epoche die Ehre, in der in Frankreich alle künstlerischen Disziplinen die königliche Aufmerksamkeit auf sich gezogen haben. Das Album enthält beispielsweise Interpretationen von Werken von Marc-Antoine Charpentier und Jean-Baptiste Lully, die einst in Versailles aufgeführt wurden.

Das Foucault'sche Pendel pendelt wieder im Panthéon

Das Centre des Monuments Nationaux (CMN) hat symbolisch die letzte Etappe der Renovierungsarbeiten im Panthéon in Paris abgeschlossen, und das berühmte Foucault'sche Pendel, das während der Bauarbeiten in Sicherheit gebracht worden war, wieder unter der Kuppel aufgehängt. Installiert wurde es seinerzeit von Léon Foucault (1819-1868), der damit 1851 erstmals die Erdumdrehung «für die Öffentlichkeit» sichtbar machte.



Verdun: Beinhaus von Douaumont restauriert

Nach drei Jahren sind die Restaurierungsarbeiten am Beinhaus von Douaumont, in dem 130.000 nicht identifizierbare Tote der Schlacht von Verdun ihre letzte Ruhe gefunden haben, beendet worden. Die Gedenkstätte des Ersten Weltkriegs war 1929 errichtet worden, seit 1996 steht sie unter Denkmalschutz. Erstmals nun wurde brüchig gewordenes Mauerwerk ersetzt und man hat die Treppe erneuert. Das Beinhaus von Fort Douaumont gehört zu den am meisten besuchten Monumenten in Lothringen. 2014 wurden 420.000 Besucher verzeichnet. (gil)

*Die Freiheit
der Meinung
setzt voraus,
dass man
eine hat.*

Heinrich Heine

*Nicht der ist arm, der sich
keinen Jugendtraum erfüllt
hat, sondern der schon in der
Jugend nichts träumte.*

Jean Genet

Wird jemand vor eine schwere Aufgabe gestellt, heißt es in Deutschland: **Er hat eine harte Nuss zu knacken.** In Frankreich verlangen Herausforderungen dagegen Fingerspitzengefühl. Sie werden mit einem zu entwirrenden Faden verglichen: „**On donne à quelqu'un du fil à retordre.**“

Bücher

Für Freunde des französischen Essens

Restaurantdolmetscher **ESSEN IN FRANKREICH**

Ute Redeker-Sosnizka
 ISBN: 978-3-8370-52855
 256 Seiten 18,- €



dieses einzigartige Wörterbuch bietet Übersetzungen von französischen Begriffen aus den Bereichen Restaurant, Lebensmittel, Kochen und Küche. Es vereint einen weit reichenden Wortschatz als **Restaurantdolmetscher** für den Besuch französischer Restaurants mit einem umfassenden Koch- und Küchenvokabular. Ein fest etabliertes kulinarisches Nachschlagewerk, das von vielen Zeitungen und Zeitschriften empfohlen wurde, so z.B. Gault Millau, DER FEINSCHMECKER, LIVING at HOME, WELT am Sonntag etc.....



Françoise Sagan
Ein bisschen Sonne im kalten Wasser
 ebersbach & simon, 272 Seiten, geb.
 24,- € ISBN 978-3-86915-092-5

Vom Leben verführt

Früher hat sie Dokumentarfilme gedreht, nun begeistert uns die Französin Caroline Vermalle mit einer Story über Adèle und ihren Opa, der mit 83 Jahren auf einer Frankreichtour die Liebe zum Leben neu entdeckt. **Bezaubernd! „Denn das Glück ist eine Reise“, Lübbe, 10 Euro**

1137 HEIRATET Eleonore, die schönste Frau ihrer Zeit, den König von Frankreich. Doch die Ehe scheidet. Eleonore tut das Unerhörte. Sie lässt sich scheiden und heiratet erneut: Henry Plantagenet, den König von England. Mit ihm regiert sie, steht im Zenit ihrer Macht. Doch wie soll sie handeln, als Henry sie betrügt? Wird sie aus Rache ihre Söhne zur Rebellion anstacheln und alles aufs Spiel setzen – auch ihr eigenes Leben?

→ **SABINE WEIGAND • ICH, ELEONORE, KÖNIGIN ZWEIER REICHE**
 FISCHER Krüger, 592 S., 19,99



Beate und Serge Klarsfeld

Erinnerungen

Mit einer spektakulären Ohrfeige machte Beate Klarsfeld 1968 die NS-Vergangenheit von Bundeskanzler Kurt Georg Kiesinger öffentlich. Gemeinsam mit ihrem Mann brachte sie zahlreiche NS-Schergen vor Gericht.

Im Mai 2015 erhielten beide gemeinsam das Bundesverdienstkreuz.

Auch für die deutsch-französische Freundschaft setzten sie sich mit Überzeugung ein.

ISBN 978-3-492-05707-3 28 Euro
 PIPER



Bildschönes Paris.

Die Hauptstadt der Genießer und Gourmets: Das aktuelle ADAC Reisemagazin Paris zeigt in spannenden Reportagen, wie neu und ungewöhnlich sich der Klassiker an der Seine heute präsentiert. Ab sofort für 8,10 € im Handel und unter www.adac-shop.de erhältlich.



Für unsere Veranstaltung zum
Deutsch-Französischen Tag 2016 (22.01.16)
konnten wir Frau **Dr. Nortrud GOMRINGER**
als Referentin gewinnen.

Am **Samstag, dem 23. Januar 2016, um 19.00 Uhr**,
wird sie uns im **Festsaal des Alten Rathauses** offenbaren,
wie tief das Französische in unserer Alltagssprache verankert
ist.

Thema: **„Jeder spricht französisch – Tag für Tag“**



Der Eintritt ist frei.



Unsere nächsten STAMMTISCHE:

- am 29.01.16 Hotel „KRONE“
- am 26.02.16 Pizzeria „DA PIPPO“
- am 18.03.16 Hotel „FRÄNKISCHER HOF“
- am 29.04.16 ASV-Heim

Infos über die DFG Rehau?
Interessantes über die deutsch-
französischen Beziehungen?
⇨ www.dfg-rehau.de ⇨

nicht zu vergessen: am 28.03.1 wie immer am OSTERMONTAG
EIERHÄRTEN in der „GOLDENEN SONNE“
bei der Christ in Pilgramsreuth

Ein herzliches **Dankeschön** sagen wir wieder allen, die unsere
Arbeit im vergangenen Jahr wohlwollend begleitet und unterstützt haben.

Erscheint vierteljährlich:

Verantwortlich:
Margit Hessler
Peter Rausch